Zwischenfahrt nach Brixen am Wilden Kaiser

Dieses Jahr war das Ziel unserer Zwischenfahrt das Skigebiet um den Wilden Kaiser in Tirol. In dem kleinen Ort Brixen im Thale waren wir untergebracht. Am Samstag Morgen des 8. Februars, gegen 8 Uhr, machten wir uns auf, beginnend von der Steinrauschhalle, unsren Zielort anzusteuern. Die Sorge wegen des Schneemangels der vergangenen Monate in den Alpen konnten wir während der Fahrt getrost vergessen. Bis München verlief unsere Fahrt den Umständen entsprechend normal. Aber ab München setzte ein dichter Schneefall ein, der den Verkehr schon bald zum erliegen brachte. Meter für Meter kämpften wir uns unserem Ziel entgegen. Kurz vor Kufstein häufte sich der Schnee so hoch auf der Autobahn an, dass einige Autofahrer auf der Autobahn anfingen Schneeketten zu montieren. Dies brachte den Verkehr vollends zum Erliegen. Nach einer mehr als zehnstündigen Fahrt von München nach Brixen waren wir froh, dass wir alle gesund im Hotel angekommen waren und sogar noch unser Abendessen erhielten. Müde und erschöpft gingen wir alle an diesem Abend schlafen, um dann am nächsten Morgen in eine grandiose Winterlandschaft zu schauen. Der Sonnenschein und die allerbesten Pistenbedingungen sollten uns während unser gesamten Aufenthaltsdauer erhalten bleiben. Nach dem Frühstück hielt uns nichts länger auf, um das angeblich größte zusammenhängende Skigebiet Österreichs zu erkunden, das die Orte Going, Ellmau, Scheffau, Söll, Itter, Hopfgarten und Brixen mit 194 Pistenkilometern verbindet. Schon gleich am ersten Tag drehten wir eine Runde von der Hohen Salve bis nach Scheffau. Über tief verschneite aber gut präparierte Pisten konnten wir uns im Genußskifahren üben. Obwohl das Skigebiet nicht besonders hoch liegt, mit der Hohen Salve als höchste Erhebung mit 1829 m, waren alle Talabfahrten in einem ausgezeichnetem Zustand. Es waren auch genügend beschauliche Hütten vorhanden, die uns zum Einkehrschwung einluden. Mit unserem Hotel hatten wir einen Glücksgriff getan. Es bot alles was das Herz begehrte. Vom Essen über die Zimmereinrichtung, Sauna, Schwimmbad, 5 Tennisplätze, und Massagemöglichkeit war alles bestens arrangiert um seine Urlaubstage auf das angenehmste zu verbringen. Am zweiten Tage zog es uns zu dem etwas abgelegenem Skigebiet von Westendorf, das mit weiteren 40 Pistenkilometern aufwarten konnte. Auch hier konnten wir uns an den tief verschneiten Pisten ergötzen. Obwohl unsere Hausbar nicht schlecht war, ließen wir es uns nicht nehmen, einmal das nahe gelegen Kitz-

bühel bei Nacht zu erleben. Nach ein paar Tagen war dann die weiße Pracht von den Steilhängen gerutscht und es kam der harte Kunstschnee wieder zu Tage. Es waren sich aber alle einheimischen darüber einig, dass sie lange zurückdenken müssen um sich an so einen reichhaltigen Schneefall erinnern zu können. Uns war es recht und wir waren uns darin einig, dass wir nach einem nicht so gutem Skiurlaub so einen weißblauenTraumurlaub verdient hatten. Gut erholt machten wir uns dann am frühen Samstag Morgen des 15 Februars auf den Weg nach Hause - mit der Hoffnung noch viele solcher Skiferien zu erleben.